

# Hoher Besuch im MARITIM Club Hotel Alantur

**E**ine große und erfolgreiche Hotelkette zeigt wieder einmal ihr persönliches Gesicht.

**So fanden sich zum regen Austausch der Bürgermeister von Alanya, Hasan Sipahioglu, die Eigentümerin der MARITIM Hotels, Dr. Monika Gommolla, und der Geschäftsführer der Auslandshotels, Manfred Schärdinger, in Alanya ein.**

In der Planung stand der Besuch der drei MARITIM Hotels an der türkischen Küste. Am 26.09.2008 wurde der Besuch aus Deutschland im MARITIM Club Hotel Alantur willkommen geheißen.

ner über die vergangene Saison 2008.

Natürlich hat jeder aus seiner Position eine andere Sicht der Dinge.

Der Erfolg in Alanya bestätigt die gute Arbeit des Hoteldirektors Will Schwarzenbarth und lässt hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

So soll diese Wintersaison die letzte sein, in der das Hotel zweitweise geschlossen ist. Ab 2009 wird das MARITIM Club Hotel Alantur ganzjährig geöffnet sein. Ganz auf Erfolgskurs eingestellt



stellen die Hotelliers die Frage an den Bürgermeister Hasan Sipahioglu, was sie in ihrer Funktion für Alanya tun könnten. Die Sicht des Bürgermeisters ist nicht ganz so offen für Neues. Er möchte die vorhandenen Hotels weiter verbessern, anstatt neue zu bauen.

Der Bürgermeister denkt dabei auch an die Geschäftsleute Alanyas. Die Gäste sollen die Stadt entdecken und mehr aus den Hotels herauskommen.

Auch Manfred Schärdinger ist der Ansicht, dass man Ver-



änderungen, wenn sie denn anstehen und sofern sie gewünscht sind, Schritt für Schritt durchführen sollte.

Insgesamt kann man von einem erfolgreichen Austausch an Meinungen und Informationen sprechen. Ungezwungen vergrößerte sich die nette Runde, und es hat die Mitarbeiter der Prima Türkei besonders gefreut, die Spitze der Hotelkette einmal persönlich kennen zu lernen.

Angelika Kammer



## Leserbrief

Zum Thema Betrug an deutschen Urlaubern kann ich folgendes Erlebnis beifügen, das meiner Familie während eines Ferientaufenthalts im Club Voyage Sorgun passierte und Anlass für das folgende Fax an den Club war:  
Rolf Reinhardt; Aufenthalt in Ihrem Club vom 19.08. - 02.09.2008 in Zimmer Nr. 2040; Krankenhausaufenthalt meines Sohnes im Sevgi Hastanesi vom 29.08. - 01.09.2008  
Sehr geehrter Damen und Herren, während unseres Urlaubs bei Ihnen musste unser Sohn (11 Jahre) wegen einer akuten Blinddarmentzündung im Krankenhaus Sevgi Hastanesi in Side operiert werden. Die Einweisung dahin erfolgte durch Ihren Clubarzt.

Die Operation ist fachlich einwandfrei erfolgt. Für die Entlassung wurde die Bezahlung des Honorars von rund EUR 4.900,00 zur Bedingung gemacht. Dieser Betrag wurde auch gezahlt. Mein Verlangen nach der Rechnung wurde von einem freundlichen aber mit falscher Zunge redenden Übersetzer Ali mit dem Hinweis quittiert, diese sei noch nicht geschrieben und würde am Abend des Entlassungstags in den Club gebracht. Diese Zusage wurde aber nicht eingehalten, was mich zu einem Anruf in der Klinik veranlasste, in dem ich als letzten Termin für die Vorlage der Rechnung den nächsten Tag um 9 Uhr nannte.

An diesem nächsten Tag - das war der Tag unserer Abreise - kam ein weiterer Anruf der Klinik mit der Zusage an die Rezeption des Clubs, die Rechnung bis spätestens 12 Uhr in den Club zu bringen. Offensichtlich hatte man von Seiten des Clubs der Klinik mitgeteilt, dass wir um 14 Uhr unseren Transit zum Flughafen haben werden. Die Zusage der Klinik sollte damit nur verhindern, dass wir am Morgen unserer Abreise in Side noch entsprechend aktiv werden, was natürlich nach erfolglosem Verstreichen des Liefertermins für die Rechnung um 12 Uhr nicht mehr möglich war.

Ein schändliches und unwürdiges Spiel, das hier mit Urlaubern gespielt wurde und das selbst auf einem türkischen Basar nicht seines Gleichen finden dürfte.  
Was die angeführten Zusagen für einen Wert hatten, wurde dann nach unserer Rückkehr nach Deutschland nochmals deutlich. Dann wurde nämlich in einem Telefongespräch mit der Klinik die Auskunft erteilt, ich erhalte die Rechnung dann zugestellt, wenn ich nachweisen könnte, dass der Rechnungsbetrag von meinem Konto abgebucht worden sei. Also waren alle Zusagen in der Zeit unseres Aufenthalts in Ihrer Anlage, die Rechnung zuzustellen, nichts anderes als Lügen.  
Den geforderten Nachweis der Belastung der Rechnung auf meinem Konto habe ich sofort per Fax gegenüber dem Krankenhaus geführt. Trotzdem wurde die Rechnung nicht zugestellt. Eine nochmalige telefonische Rückfrage nach zehn Tagen wegen der Rechnung führte zu einer erstaunten Redaktion des bereits angeführten Lügners "Ali": "Was, die haben Sie noch nicht, dann müsse man diese eben nochmals aus dem Archiv holen und mir zustellen." Meine Aufforderung im Rahmen dieses Gespräches, die Rechnung bis zum Abend dieses Tages mir zuzufaxen, blieb dann wieder erwartungsgemäß ohne Ergebnis. Meine Schlussfolgerung habe ich dann der Klinik zugefaxt. Und die in diesem Fax bezeichneten Schritte habe ich zwischenzeitlich auch in die Wege geleitet.

Da auch Sie in diesem schändlichen Spiel mit den Angsten von Urlaubern um die Gesundheit Ihrer Angehörigen eine zumindest zwielfichtige Rolle spielen, will ich Ihnen mit diesem Fax den Spiegel mit der Frage vorhalten, ob Sie sich darin noch erkennen können? Jedenfalls gratuliere Ihnen zu Ihren Geschäftspartnern, hier der von Ihnen empfohlenen Klinik. Ich komme seit mehr als 20 Jahren als Urlauber in die Türkei und stelle nunmehr fest, dass es das vormalig so gastfreundliche Land nicht mehr gibt. Ich werde dieses Land nicht mehr betreten und im Rahmen der mir gegebenen Möglichkeiten für eine "adäquate Werbung" für Reisen in das vormalig so gastfreundliche Land Türkei sorgen.

Noch eine Anmerkung zum Schluss: Die mir in Side mit rund EUR 4.900,00 berechnete Blinddarmentzündung für meinen Sohn kostet im "Niedriglohnland Deutschland" rund EUR 2.100,00. Das als Beitrag zur Sendung des RTL und als weiteren Beleg für den Umgang unserer "türkischen Freunde" mit uns Deutschen. Gott bewahre, dass so ein Land Zugang zur Europäischen Gemeinschaft findet. Man muss dieses Land einfach nur noch meiden.

Rolf Reinhardt